

# Vogtländischer Anzeiger.

45. Stück.

Plauen, Sonnabends den 7. November 1812.

Aktenstücke zu dem französisch-russischen Kriege im Jahre 1812.

Dresden, den 27. Oct.

Durch den Hauptmann von Fabrice, im Kön. General-Staabe, sind gestern folgende Nachrichten aus dem Hauptquartier des 7ten Armeecorps, welches sich am 22. dieses Monats zu Skriszow bei Drohiczyn befand, überbracht worden.

Nachdem der Feind bis zum 10. Oct. vergeblich versucht hatte, das vereinte Oestreichische und Sächsische Corps durch Demonstrationen auf beiden Flanken gegen Terespol und Kaminiac aus der vortheilhaften Position bei Brzesc zu verdrängen, ging er endlich am 10. Oct. mit dem Gros seiner Armee bei Bultow und Kaminiac über die Mossawiec, und formirte noch an diesem Tage seine Angriffscolonnen gegen die linke Flanke bis Brody. Es war mit Recht zu befürchten, daß der nur schwach besetzte Punkt von Brody, nach welchem der Oestreichische Rückzug ging, früher als die eigentliche Stellung bei Brzesc forcirt, dann aber der Oestreichische Rückzug mit sehr vielen Schwierigkeiten verbunden seyn würde. Es ward daher der Rückzug des Oestreichischen, Sächsischen Corps aus der Stellung von Brzesc für die Nacht vom 10. zum 11. Oct. anbefohlen und mit gewohnter Ordnung vollzogen. Beide Corps trafen früh vor Tage jenseits der Leszna ein, brachen sofort die Brücken über diesen Fluß ab, und nahmen jenseits desselben Position. Der Feind hatte den 11. Oct. zum Angriff der Stellung

bei Brzesc bestimmt, ihn mit Anbruch des Tages anfangen wollen, und war, als er die Position verlassen fand, sofort bis an die Leszna nachgeilt. Er fand die Brücken der Oestreicher bereits verbrannt, und verließ den Angriff auf selbige nach einer kurzen Canonade. Die Brücken, welche das Sächsische Corps bei Kliniki und Terapund passirte, waren bloß abgetragen, und machten dem Feinde einen möglichen Uebergang wahrscheinlich. Er griff daher gegen Mittag diesen vom 1sten leichten Regiment und 6 Kanonen besetzten Punkt mit großer Hestigkeit an, und es gelang ihm, nach einem sehr bedeutenden Verlust, die Brücke beim Schloß Kliniki zum Uebergang mit Infanterie wieder herzustellen; auch passirten dieselbe wirklich einige russische Grenadier- und Jäger-Compagnien.

Der General Reynier gab deshalb den Befehl, daß das Grenadier-Bataillon von Liebenau, und das zweite Bataillon vom Regiment Prinz Clemenz zur Unterstützung des ersten leichten Regiments (welches bereits bedeutend gelitten hatte,) vorrücken, und den Feind über die Leszna zurückwerfen sollten. Diese Bataillone gingen mit der größten Entschlossenheit unter einem starken feindlichen Feuer vor, fanden aber bereits den Feind, durch das erste leichte Regiment wieder über die Brücke zurück geworfen, jenseits der Leszna. Vergeblich erneuerte derselbe diesen Angriff mit der größten Unerbrochenheit bis zum Abend; er ward jederzeit durch Kartätschen und kleines Gewehrfeuer mit sehr großem Verlust zurück getrieben. Noch vor Einbruch der Nacht versuchte er auch einen  
schwa